Genossenschaften

Gemeinsam stärker als ein Einzelner

Die Siedlungsgenossenschaft Altmannsdorf-hetzendorf wurde vor 88 Jahren mit einer Landbesetzung gegründet. Bis heute zählt das Wohl aller Mitglieder.

GBV-INNOVATIV

Am Anfang stand eine Aktion, die man heute wohl Haus- oder Landbesetzung nennen würde: 543 Arbeiter wollten im Jahr 1921 nicht mehr in Baracken wohnen. Sie besetzten kurzerhand brachliegendes Land am Rosenhügel und errichteten dort in Eigenregie 543 Reihenhäuser – eines für jede Familie. Sobald eine Häuserzeile fertig gebaut war, wurden die neu geschaffenen Quartiere unter den beteiligten Arbeitern verlost, um eine gerechte Zuteilung des Wohnraums zu garantieren.

Die Siedlung am Rosenhügel gibt es bis heute. Natürlich nicht mehr auf besetztem Land – Baurechtsverträge mit der Stadt Wien legalisierten das Projekt. Doch die Besetzung war Geburtsstunde der gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaft Altmannsdorf und Hetzendorf, die heute rund 6000 Mitglieder hat und 6500 Wohnungen in Wien verwaltet. 2011 feiert Altmannsdorf-Hetzendorf (AH) ihr 90-jähriges Bestehen.

Wie etwa die Hälfte aller gemeinnützigen Bauträger ist AH bis heute als Genossenschaft organisiert. Ein Modell, dass auch im 21. Jahrhundert noch zeitgemäß ist und seine Berechtigung hat, ist Geschäftsführer Heribert Thurner überzeugt. „Im Gegensatz zu einer Mietwohnung bin ich in einer Genossenschaft Mitbesitzer des Vermieters und kann mich im Rahmen der demokratischen Mitgestaltung einbringen", erklärt Thurner. So werden etwa Instandhaltungspläne oder die Ausgestaltung der Wohnhausanlagen von den Bewohnern festgelegt.

Mitbestimmung ist freilich mit Arbeit verbunden: „Die Selbstverwaltung erfordert Menschen, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit mit ehrenamtlicher Tätigkeit zum wohle der Genossenschaft und ihrer Mitglieder zu verbringen. Damit ist Verantwortung und teilweise auch persönliche Haftung verbunden", sagt Thurner.

ALTMANNSDORF-HETZENDORF

ALTMANNSDORF-HETZENDORF

Am Anfang der Genossenschaft Altmannsdorf-Hetzendorf stand eine Landbesetzung am Rosenhügel. Die von den Arbeitern in Eigenregie errichtete Siedlung gibt es noch heute

ALTMANNSDORF-HETZENDORF

Am Anfang der Genossenschaften standen im 19. Jahrhundert Menschen, die sich aus wirtschaftlicher Abhängigkeit befreien wollten. Sie schlossen sich zusammen und gründeten selbstverwaltete Wirtschaftskörper. Bis heute gelten in Genossenschaften die Grundgedanken „Selbstverwaltung", „Förderung der Mitglieder" und „solidarisches Handeln".

Eigeninteresse Natürlich verläuft auch für Genossenschafts-Mieter der Alltag nicht ohne Probleme. Vor allem vor Generationen beschlossene Vereinbarungen zum Wohle aller haben in der modernen Rechtsschutz-Gesellschaft oft nicht mehr Bestand. Wenn z. B. in einer Siedlung vereinbart ist, dass jeder Bewohner seinen Gartenzaun selbst repariert, aber einige Mieter die Finanzierung aus dem Reparatur- und Erhaltungskosten-Beitrag fordern und

MARTIN BERNERT

„Es gelten Grundsätze wie Selbstverwaltung, Förderung der Mitglieder und solidarisches Handeln."

Heribert Thurner Altmannsdorf-Hetzendorf

damit Recht bekommen, so reicht der entsprechende Beitrag nicht mehr aus und muss (für alle Mieter der Anlage) erhöht werden.

Was bleibt, ist das gute Gefühl, als Teil einer Genossenschaft auch für die Zukunft gut gerüstet zu sein.

INTERNET
www.ah-wohnen.at